

19.8.90

Information über Stand und Probleme bei der Zusammenführung des Meteorologischen Dienstes der DDR (MD) und des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und künftige Unterstellung des gemeinsamen Dienstes

---

Gespräche zwischen MD und DWD

---

Zwischen dem Direktor des MD und dem Präsidenten des DWD fanden am 14.02., 03.04., 10.07. und 28.08.90 Beratungen zur Zusammenführung beider Dienste statt. Seitens des MD wurden entsprechend Auftrag des MUNER dabei folgende grundsätzlichen Positionen vertreten:

- . Das vorhandene Potential auf den Gebieten Forschung und Klimadienst ergänzt sich in beiden Diensten in sinnvoller Weise und sollte insbesondere hinsichtlich der anstehenden Probleme, die sich aus befürchteten möglichen Klimaänderungen ergeben können, erhalten bleiben.
- . Die kombinierte Erfassung von großräumigen Luftverunreinigungen und klassischen meteorologischen Elementen in einem Meßnetz und die zentrale Meßnetzverwaltung haben sich bewährt und sollten auch aus Kostengründen künftig beibehalten werden.
- . Die im MD auf dem Sektor Umweltüberwachung und meteorologischer Umweltforschung vorhandenen Methoden und zukunftssträchtigen Ansätze sollten auf den gesamten Verantwortungsbereich des gesamtdeutschen MD ausgedehnt werden. Es handelt sich dabei um keine Aufgaben, die in Landeskompetenz übergehen, sondern um die Bearbeitung von Problemen der großräumigen Luftschadstoffüberwachung, die auch vom UBA durchgeführt werden.

Grundsätzliche Übereinstimmung zwischen dem MD und dem DWD konnte hinsichtlich der Zusammenführung der Teile Wetter- und Klimadienst in einen gesamtdeutschen Dienst erzielt werden. Hierbei sind noch Kompetenz und Aufgaben des Amtes für Meteorologie Rostock und der Flugwetterwarte Berlin zu klären.

Auch bei der letzten Beratung am 28.08.90 konnte keine Übereinstimmung erzielt werden zur:

1. Unterstellung des Meteorologischen Dienstes

Dazu vertrat der Direktor des MD die Position, daß auf Grund der Aufgaben zur Umweltkontrolle und Klimaforschung der MD ab 3.10.90 dem Geschäftsbereich des BMU zuzuordnen ist.

Der Präsident des DWD ging davon aus, daß entsprechend dem Einigungsvertrag die Behörden und Einrichtungen der DDR an die Bundesbehörden angegliedert werden und den Ministerien unterstellt werden, die nach den Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland für ihre Tätigkeit zuständig sind. Da das Gesetz über den Deutschen Wetterdienst auch für die DDR gilt, wird der MD am 3. Oktober dem DWD angegliedert, der dem BMV unterstellt ist.



2. Auf Grund der umweltspezifischen Tätigkeit des Meteorologischen Observatoriums Wahnstedorf (53 Mitarbeiter) insbesondere auf den Gebieten der Ermittlung der Grundbelastung der Atmosphäre mit Schadstoffen, der großräumigen Immissionsverteilung, der Luftchemie und der Ausbreitungsrechnungen ist eine Übernahme dieses Observatoriums durch den DWD nicht möglich
3. Zur Forschung wird die Auffassung vertreten, daß entsprechend den in der BRD geltenden gesetzlichen Regelungen Forschungen vorwiegend von Hochschulen und Großforschungseinrichtungen betrieben werden und aus diesem Grunde sowie aufgrund von vorgegebenen Personalstellenbemessungen das umfangreiche Forschungspotential des MD nicht beibehalten werden kann.
4. Als Größe des Mitarbeiterbestandes auf dem Gebiet der DDR werden seitens des P r ä s i d e n t e n d e s D W D entsprechend einer Vorgabe des BMF für die Bereiche Wetter-/ Klimadienst 1050 Mitarbeiter genannt.

Weitere Einzelheiten der Zusammenführung beider Dienste sollen vom 4. bis 7. September in Offenbach erörtert werden.

#### Gespräche MUNER - BMV

---

Zwischen MUNER und BMV wurde auf Wunsch des BMV eine **erste Beratung am 7.05.90** im MUNER durchgeführt, bei der über den Aufbau des MD und seine Arbeitsweise informiert wurde. Besonders herausgearbeitet wurden die **Unterschiede** zwischen MD und DWD sowie die **Vorteile des MD** wie:

- Kombination der Überwachung klassischer meteorologischer Elemente mit der Überwachung der Zusammensetzung der Atmosphäre
- Umweltkontrolle auf dem Gebiet der Atmosphäre
- Komplexe Meßnetzverwaltung
- Aufbau und Nutzung eines eigenen Forschungspotentials zur meteorologischen und klimatologischen sowie zur umweltmeteorologische Forschung.

Zur Untersetzung dieser Vorteile des MD wurde festgelegt, zwei Exposés (Forschung und Umweltmeteorologie) zu erarbeiten, die dem BMV übergeben wurden.

Über diese Beratung wurde der Bundesumweltminister mit Schreiben vom 28.06.90 informiert.

Nach dieser Beratung hat sich das BMV mehrfach über Fernschreiben und Schreiben um eine Weiterführung der begonnenen Gespräche in Bonn bemüht:

FS vom 04.07.90:

---

Vorschlag für Gespräche MUNER-BMV am 31.7./01.08.90 zur Zusammenführung MD-DWD.

Wegen der erforderlichen Abstimmung mit dem BMU und der laufenden Vorbereitungen zum Einigungsvertrag wurde mit FS vom 06.07.90 ein neuer Terminvorschlag für den 30./31.08. sei-



tens des MUNER unterbreitet.

Am 16.07.90 erfolgte eine Abstimmung mit Herrn Dr. Feldhaus, in deren Ergebnis Vorschläge für den Einigungsvertrag ausgearbeitet wurden.

Schreiben vom 27.07.90:

---

Einladung zur Beratung am 30.08.90 mit Hinweis darauf, daß zum Zeitpunkt der deutschen Einigung der Minister für Verkehr für den Gesamtdeutschen Meteorologischen Dienst zuständig ist.

FS vom 21. 08.90 :

---

Erneuerung der Einladung für den 30.08.90 mit Themenvorschlägen (Aufgaben der Dienststellen des MD, Organisation, Personal)

Vom MUNER wurde mit FS vom 22.08.90 der Termin für die Beratung im BMV bestätigt, da von der Voraussetzung ausgegangen wurde, daß während der Verhandlungen zum Einigungsvertrag in Bonn die Fragen der Zuordnung bis dahin geklärt werden.

Auf Grund der Festlegung in der Beratung zum Ergebnis der Verhandlungen zum Einigungsvertrag bei Staatssekretär Pickart wurde der Termin abgesagt, um diese Fragen am 30.08.90 mit Staatssekretär Stroetmann zu beraten.

FS vom 28.08.90 :

---

Bitte um Zumeldung der Haushaltsansätze des MD für das Jahr 1991.

Dabei wird davon ausgegangen, daß der Haushalt des MD/DWD für 1991 im Einzelplan des BMV geführt wird.

#### Rechtliche Situation:

Bei den Verhandlungen zum Einigungsvertrag ist es trotz der Bemühungen der Vertreter des MUNER nicht gelungen, eine rechtliche Regelung zur Unterstellung des gesamtdeutschen Meteorologischen Dienstes unter das Umweltministerium durchzusetzen.

Im Einigungsvertrag wurde nicht festgelegt, daß das Gesetz über den DWD im bisherigen Territorium der DDR keine Gültigkeit hat.

Im Ergebnis der Beratungen zum Einigungsvertrag informierte Staatssekretär Pickart darüber, daß mit dem BMU Einvernehmen besteht, daß der MD auf Grund der Aufgaben, die er für die Umweltforschung und -überwachung durchführt, ab 3.10.90 dem BMU unterstellt wird und eine endgültige Entscheidung zur Unterstellung nach der Vereinigung Deutschlands durch das BMU und das BMV getroffen wird.



## Vorschläge für die Gespräche mit dem BMV

Das mehrfach verschobene Gespräch mit dem BMV sollte kurzfristig stattfinden. Ein Vertreter des BMU sollte daran teilnehmen. Dabei sollten folgende Positionen (Variante 1 oder Variante 2) dargelegt werden.

### 1. Variante

1. Da sich die Zuordnung des MD unter das MUNER als sachgerecht und zukunftsorientiert erwiesen hat, sollte der MD dem BMU unterstellt werden, um seine Erfahrungen auf den Gebieten Meßnetz, Forschung und Umweltmeteorologie auch weiterhin zu nutzen.  
Innerhalb eines Jahres sollte die Zusammenführung des MD und des DWD zu einem gemeinsamen Dienst erfolgen und in diesem Zusammenhang über die künftige Unterstellung entschieden werden.
2. Die Planung der Mittel für den MD für 1991 sollte im Einzelplan des BMU vorgenommen werden.
3. Der Präsident des DWD und der Direktor des MD werden beauftragt, unabhängig von der Entscheidung zur Unterstellung, die Arbeiten zur Zusammenführung der Dienste weiterzuführen und die offenen Fragen dem BMV und dem BMU zur Klärung vorlegen.

### 2. Variante

1. Zusammenschluß des MD in seinen Teilen Wetterdienst, Klimadienst und Forschung mit dem DWD und Unterstellung unter das BMV.
2. Übernahme der Teile Umweltmeteorologie und Umweltkontrolle durch das BMU.
3. Weiterbetrieb des Meßnetzes des MD durch den gesamtdeutschen Meteorologischen Dienst, einschließlich der Messungen zur großräumigen Schadstoffbelastung der Luft.

Diese Variante fordert:

- Festlegungen zur Übernahme des Meteorologischen Observatoriums zu treffen
- Übernahme von Fachpersonal zur Bearbeitung von Aufgaben des Immissionsschutzes durch das UBA.



METEOROLOGISCHER DIENST DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
DER DIREKTOR

Bericht

über den Besuch des Präsidenten des Deutschen Wetterdienstes am 28. und 29. August 1990 beim Direktor des Meteorologischen Dienstes der DDR (MD)

- 
1. Entsprechend der auf der Beratung vom 09. und 10.07.1990 getroffenen Festlegung fand die nächste Beratung zwischen den Leitern der beiden deutschen Meteorologischen Dienste am 28. und 29.08.1990 in der Leitung des MD statt. Der Präsident des Deutschen Wetterdienstes (DWD), Herr Dr. Reiser, wurde begleitet von Herrn Dr. Mohr, Leiter der Abteilung Allgemeine Fachangelegenheiten, und Herrn Häntzsche, Leiter der Verwaltung des Zentralamtes des DWD. Von seiten des MD der DDR nahmen außer dem Direktor die Herren Dr. Barg, Dr. Reiber und Wuttig sowie der Vorsitzende des Gesamtpersonalrates des MD, Herr Kaiser, teil.

Die Beratung begann am 28.08. gegen 11.30 Uhr und endete am 29.08. gegen 11.30 Uhr mit der Unterzeichnung eines Ergebnisprotokolls.

2. Infolge der Dringlichkeit der Beratungen zu den Fragen der Vereinigung des Meteorologischen Dienstes der DDR mit dem Deutschen Wetterdienst war für den ursprünglich vorgesehenen Besuch der Flugwetterwarte Berlin-Schönefeld nicht mehr hinreichend Zeit vorhanden.
3. Vom Präsidenten des DWD wurde, ausgehend von dem Entwurf des Einigungsvertrages, die Auffassung des BMV dargelegt, wonach mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten entsprechend Artikel 23 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland diejenigen Einrichtungen des MD übernommen werden, deren Tätigkeit dem Wetterdienstgesetz der Bundesrepublik entspricht. Das bedeutet insbesondere, daß das Meteorologische Observatorium Wahnsdorf des MD der DDR, da es im wesentlichen mit Fragen der Umweltüberwachung befaßt ist, nicht übernommen wird. Hinsichtlich der Meßeinrichtungen des Stationsnetzes wird auch von seiten des DWD davon ausgegangen, daß diese Einrichtungen im Meßnetz des DWD verbleiben und hierzu eine entsprechende Vereinbarung zwischen dem BMV und dem BMU herbeigeführt wird.

Der Präsident des DWD führte weiter aus, daß entsprechend dem BMV und dem Bundesministerium für Finanzen ca. 1050 Personalstellen aus dem MD übernommen werden. Das bedeutet, daß ca. für 1/3 der Mitarbeiter keine Planstellen mehr vorhanden sind. Die Umstellung auf die bereits am 09. und 10. Juli besprochene Struktur findet mit dem Tag der Vereinigung der beiden deutschen Staaten statt.

4. Vom Direktor des Meteorologischen Dienstes wurde einleitend dargelegt, daß es die Auffassung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit ist (die mit dem BMU vorabgestimmt ist), daß der Meteorologische Dienst der DDR am Tage der Vereinigung der beiden deutschen Staaten dem BMU komplett unterstellt wird und das BMU und das BMV



über die Einordnung der Struktureinheiten des MD in einem zukünftigen Deutschen Meteorologischen Dienst entscheiden.

5. Von den Vertretern des MD der DDR wurde entsprechend der Direktive an die Verantwortung der leitenden Kollegen auch des DWD appelliert, eine perspektivische, tragfähige Lösung zu entwickeln und nicht zuzulassen, daß leistungsfähige Kollektive zerschlagen werden, die Forschungslandschaft auch bezüglich der atmosphärischen Wissenschaften in der DDR verdünnt wird und viele leistungsfähige und ökonomisch günstige Ansätze nicht berücksichtigt und nicht übernommen werden.

Von Dr. Reiser wurde erneut bekräftigt, daß sie zwar diese fachlichen und grundsätzlichen Standpunkte, wie sie auch in den vorangehenden Ergebnisprotokollen zum Ausdruck kommen, verstehen, daß sie auch das von Herrn Dr. Kluge und vom Direktor des MD erarbeitete Forschungsexpose vorbehaltlos begrüßen und unterstützen und diese ihre Meinung gegenüber dem Bundesverkehrsministerium zum Ausdruck gebracht haben. Die Zahl 1050 Planstellen mit dem Tage der Deutschen Vereinigung sei jedoch unveränderbar; man geht dabei davon aus, daß die Dienstleistungen des Meteorologischen Dienstes der DDR auch im zukünftigen DWD unbedingt gesichert werden müssen und im Rahmen der sich ergebenden Möglichkeiten auch die Forschung weiterbetrieben werden soll.

Herr Dr. Reiser führte aus, daß Mitarbeiter von Einrichtungen, die vom Deutschen Wetterdienst entsprechend dem Wetterdienstgesetz und Einigungsvertrag nicht übernommen werden, in den "Wartestand" versetzt werden, für einen 6monatigen Zeitraum, in dem sie 70 % des Nettoverdienstes erhalten, wobei auch erwartet wird, daß, wenn sich keine anderweitige Zuordnung dieser Einrichtungen ergibt, sie selbst sich um evtl. erforderliche Umschulung und einen anderweitigen Einsatz bemühen. Von den meisten anderen Dienststellen soll zunächst das gesamte Personal übernommen werden. Die Kündigung zur Reduktion auf das im Zusammenhang mit der Kürzung der Planstellen erforderliche Maß erfolgt dann im Laufe des IV. Quartals, so daß in den meisten Fällen ein Ausscheiden aus der Tätigkeit zum 31.03.91 erfolgt. Bei den Einrichtungen, die in neue Strukturen umgewandelt werden, das betrifft den Leitungsbereich, die ZWD und das HAK, werden die Arbeitsverträge aufgehoben und unmittelbar neue entsprechend der dann verfügbaren Stellenplanzahl mit den in Frage kommenden Mitarbeitern abgeschlossen.

6. Dr. Reiser teilte weiter mit, daß entsprechend einem Auftrag des BMV der Haushaltsplan für das Jahr 1991 bis zum 15.09.90 eingereicht werden muß und hierbei auch der für die übernommenen Einrichtungen des Meteorologischen Dienstes der DDR benötigten Mittel mit einzubeziehen sind. Er schlug deshalb vor, daß in Fortsetzung dieser Beratungen in der kommenden Woche (ab 04.09.1990) in Offenbach eine Arbeitsgruppe, der seiner Meinung nach aus dem MD Dr. Barg, Dr. Kluge und Herr Blume angehören sollten, aus fachlicher Sicht die Hauptaufgabengebiete und den Personalumfang der vorhergesehenen Struktureinheiten beraten sollte. Auf Vorschlag der Delegation wird der DDR-Teil der Arbeitsgruppe vom Direktor des Meteorologischen Dienstes der DDR geleitet. Es wurde auch er-



reicht, daß nach der Beratung am 04. und 05.09.90 in Offenbach der Entwurf der zu erarbeitenden Grobkonzeption am 06.09. in einer Beratung innerhalb des MD präzisiert wird und am 07.09. in Offenbach die Endfassung erarbeitet wird.

7. Auf der Grundlage der präzisierten Grobkonzeption ist vorgesehen, ab 17.09. in unter der Leitung des Präsidenten des DWD stehenden Beratungen, zu denen Vertreter des MD einschließlich des Gesamtpersonalrates hinzugezogen werden, über den Einsatz von Mitarbeitern des Meteorologischen Dienstes grundsätzlich zu entscheiden. Von unserer Seite wurde hervorgehoben und auch im Ergebnisprotokoll verankert, daß zu diesen Entscheidungen weitgehend Einigkeit zwischen dem DWD und dem MD bestehen sollte.
8. Das von beiden Seiten unterschriebene Ergebnisprotokoll spiegelt die hauptsächlichlichen Ergebnisse richtig wider.

Eine Auswertung mit den Leitern der Dienststellen des MD wurde vom Direktor des MD am 31.08. vorgenommen, um eine vom Grundsatz her abgestimmte Position bei den Beratungen in Offenbach in der Woche vom 03. - 07.09. zugrundelegen zu können.

Außerdem wird grundsätzlich durch den Direktor im Einvernehmen mit MUNER angestrebt, für die Mitarbeiter des Meteorologischen Observatoriums Wahnsdorf und weitere Mitarbeiter, die umweltbezogene Aufgaben durchzuführen haben, eine auch aus wissenschaftlicher und ökonomischer Sicht günstige Einbindung beim BMU/UBA zu erreichen. Zur Vermeidung einer starken Verminderung des Forschungspotentials auf dem Gebiet der Meteorologie/Physik der Atmosphäre werden Verbindungen mit dem BMFT aufgenommen, auch um eine direkte oder indirekte beschleunigte Ausschreibung von Drittprojekten zu erreichen.

*J. Böhm*

AkM Prof. Dr. W. Böhme